

Keine Kriegsvorbereitung durch EU- „Verteidigungsminister“

Am 1. und 2. März 2007 treffen sich in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden die EU-Verteidigungsminister auf Einladung von Bundesverteidigungsminister Jung. Bei diesem Treffen wird es um weitere Verabredungen für weltweite Kriegseinsätze sowie die weitere Aufrüstung und Militarisierung Europas gehen. Dieses Treffen ist Teil der Rolle, die die Bundesrepublik mittlerweile in diesem Prozess spielt.

Die Friedensbewegung und andere soziale Bewegungen – auch aus anderen Ländern – protestieren gegen dieses Kriegsvorbereitungstreffen.

- Wir lehnen die in der EU-Verfassung vorgesehene forcierte Aufrüstung ab.
- Die bereits arbeitende Rüstungsagentur muss aufgelöst werden.
- Stopp der im Aufbau befindlichen EU-Battlegroups (Schlachtgruppen“).
- Die weltweiten polizeilich-militärischen Einsätze der EU sind zu beenden.
- Jede Form der offenen und verdeckten Unterstützung für die US-Kriegsführung im Nahen Osten ist einzustellen.

*Wir protestieren gegen die Absicht,
EU-Interessen weltweit mit EU-Truppen durchzusetzen.*

Für Abrüstung statt Sozialabbau

Eine Kundgebung in der Nähe des EU-„Verteidigungs“ministertreffens kann leider nicht stattfinden, da der gesamte Bereich zur militärischen Sperrzone erklärt wurde.

Mittlerweile wurden große Bereiche der Innenstadt als militärische Sperrbezirke definiert. Die Kundgebung findet nicht wie geplant statt. Militärische Bestimmungen scheinen demokratische Rechte aufzuheben.

Der erste Konferenztag endet trotzdem am Donnerstag um 18 Uhr, und danach können wir vielleicht, gemeinsam in die Stadt schlendern.

Es ist auch zu erwarten, dass einige Menschen nur zur angekündigten Kundgebung kommen wollen. Wir erwarten sie gegen 19 Uhr am Hauptbahnhof.

in Wiesbaden

Mit einer

Konferenz gegen die EU-Militarisierung

wollen wir zeitgleich am Donnerstag und Freitag, 1. und 2. März diskutieren:

- In welchem Zusammenhang stehen EU-Verfassung und Militarisierung ?
- Welche Rolle spielen die EU und der anstehende G8-Gipfel in Heiligendamm bei der Durchsetzung von Kapitalinteressen mit kriegerischen Mitteln ?
- Mit welchen Strategien können wir der Rekrutierung von Menschen für den Krieg entgegentreten ?
- Wie kämpfen wir gemeinsam gegen soziale Ausgrenzung und militärischer Abschottung gegen Flüchtlinge ?
- Wie verhindern wir von der EU geführte Militärinterventionen und Angriffskriege ?

Die Konferenz findet am
Donnerstag, 1. März (14.00 – 18.00 Uhr) und
Freitag, 2. März (von 9.00 – 14.00 Uhr)
Roncalli-Haus, Wiesbaden
Friedrichstr 26 - 28
als Gegenveranstaltung statt.

Bisherige Unterstützer: AGF Trier, AKU Wiesbaden, attac-Deutschland, attac Frankfurt, attac Wiesbaden, attac-AG „Globalisierung und Krieg“, Bildungswerk Hessen der DFG-VK, Bundesausschuss Friedensratschlag, DFG-VK (Bundesverband), DFG-VK Darmstadt, DFG-VK Frankfurt, DFG-VK Hessen, DFG-VK Mainz, DFG-VK Offenbach; DFG-VK Trier, DFG-VK Wiesbaden; DGB-Jugend Frankfurt, Die Linke Kreisverband Wiesbaden-Limburg, Die Linke Landesverband Hessen, Die Linke.WASG Frankfurt; Dietrich-Bonhoeffer-Verein, DKP Hessen, DKP Rheinland-Pfalz, DKP Wiesbaden, Fraktion Die Linke.WASG im Römer, Eine Welt Gruppe Frankfurt-Bornheim, Frankfurter Bündnis gegen den Krieg, Friedensinitiative Main-Taunus, Frieden- und Zukunftswerkstatt e.V., Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung, Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg, Informationsstelle Militarisierung - Tübingen, Initiative Ordensleute für den Frieden, IPPNW, Linke Liste Wiesbaden, pax christi Bistumsgruppe, Limburg; pax christi Bistumsgruppe Mainz, Rosa-Luxemburg-Stiftung, solid Hessen, [solid] Hessen, Sozialforum Wiesbaden, WASG und Linkspartei.PDS Mainz, war resisters international, WistA FH Wiesbaden.

Dr. Dr. Oswald Bellinger, Frankfurt; Eddie Edelweiß, Dietzenbach; Dr. Gerhard Feldbauer, Poppenhausen; Harald Fiedler, Frankfurt, Dr. Michael Forßbohm, Wiesbaden; Jorgen Johansen, *Norwegen*, Dr. Achim Kessler, Frankfurt; MdEP Tobias Pflüger, Tübingen; Prof. Dr. Werner Ruf, Edermünde, Prof. Dr. Ursula Schumm-Garling, Frankfurt.



Ich unterstütze den Aufruf mit meiner Unterschrift
Mit der Veröffentlichung meines Namens bin ich einverstanden.

Vor- und Zuname:

Organisation/Funktion:

Wohnort:

E-Mail:

Unterschrift:



Auch Frieden kostet Geld. Die Aktionen der Friedensbewegung werden durch Spenden finanziert: Friedens- und Zukunftswerkstatt, Konto-Nr 2000 81390 bei der Frankfurter Sparkasse 1822 (BLZ 500 502 01) Stichwort Friedenskonferenz
Verantwortlich i.S.d.P.R.: Willi van Ooyen, Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V., c/o Frankfurter Gewerkschafts-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69 - 77, 60329 Frankfurt am Main. Telefon: 069 – 242499.50, Fax: 069 – 24249951, E-Mail: Frieden-und-Zukunft@t-online.de <http://friedenskonferenz.dfg-vk-mainz.de>